Mediendokumentation Engadin
Winter 2018/19

Maloja
Sils
Silvaplana
St. Moritz
Celerina
Pontresina
Samedan
Bever
La Punt Chamues-ch
Madulain
Zuoz
S-chanf
Zernez

Engadin St. Moritz Tourismus AG, Via San Gian 30, CH-7500 St. Moritz, T +41 81 830 00 01, F +41 81 830 08 18
pr@estm.ch, www.engadin.stmoritz.ch

Inhalt

1 Das Engadin: Die Heimat des Wintertourismus 3

2 Zehnmal unwiderstehlich 4

3 Der Sport – Grenzenlose Höhenflüge 7
3.1 Die Schneesportgebiete 7
3.2 Skiparadies 8
3.2.1 White Carpet 8
3.2.2 Alpenfest 8
3.2.3 Hotel & Skipass 9
3.2.4 Snow Deal - wer früh bucht, profitiert! 9
3.3 Langlaufloipen 9
3.4 Winteraction 9

4 Die Berge – Hochkarätige Erlebnisse 11
4.1 Wunderbahn 11
4.2 Pferdeschlitten 12
4.3 «Mountain Dining» 12
4.4 Winterwandern 12
4.5 Badewelten 13
4.6 Familienferien 13

5 Archaische Natur – Phänomenale Ursprünglichkeit 14
5.1 Naturphänomen 14
5.2 Winterwandern 14
5.3 Nationalpark 15

6 Kultur & Geschichte – Gelebte Tradition 16
6.1 Schöner Wohnen 16
6.2 Lebensart 16
6.3 Inspirationsquelle 17
6.4 Brauchtum 18
6.5 Kulinarische Köstlichkeiten 18

7 Top Events Winter 2018/19 19

8 Ihr Kontakt für Medienanfragen 20

1 Das Engadin: Die Heimat des Wintertourismus

Diese Berge. Diese Weite. Dieses Licht! Die grösste Wintersportregion der Schweiz verzaubert als Landschaft und als Mythos. Denn sie verbindet harmonisch Natur, Tradition und Lifestyle.

Wintertourismus
Die berühmte Wette des Engadiner Hoteliers Johannes Badrutt im Winter 1864 gilt als Geburtsstunde des Wintertourismus. Vor mehr als 150 Jahren, sagt man, ging der Hotelier Johannes Badrutt mit seinen englischen Sommergästen eine waghalsige Wette ein:

Der Winter im Engadin sei voller Sonnenschein und viel angenehmer als jener in England. Um dies selbst zu erleben, lade er sie in sein Hotel ein. Sollten sie nicht zufrieden sein, übernehme er auch die Reisekosten. Diesen Vorschlag machte der Engadiner Hotelier Johannes Badrutt im Herbst 1864 den letzten verbliebenen englischen Sommergästen. Die Engländer kannten den kalten und feuchten Winter in England und konnten sich beim besten Willen nicht vorstellen, dass es in den Schweizer Alpen anders sein sollte. Sie kamen dennoch zur Weihnachtszeit ins Oberengadin – und reisten erst nach Ostern wieder heim. Braungebrannt, erholt und glücklich. Sie waren die ersten Wintertouristen der Alpen und sie entdeckten eine neue Welt: die weissen Winterferien. Der Wintertourismus in den Alpen war lanciert.

+ www.stmoritz.ch/st-moritz/historie-pioniergeist/

+ Repo-Tipp: Ein Mann schreibt Geschichte. Der Hotelpionier Johannes Badrutt und seine Hotel-Hinterlassenschaften. (Kontakt: Kulm Hotel, info@kulm.com / Badrutt's Palace Hotel, pr@badruttspalace.com)

2 Zehnmal unwiderstehlich

Mit vier Hauptgipfeln und 88 Pisten, 230 Kilometern Loipen und 150 Kilometern Winterwanderwegen gilt das Engadin als eines der abwechslungsreichsten Wintersportgebiete der Schweiz. Dazu tragen auch die 12 Ferienorte bei, die kontrastreicher nicht sein könnten. Während im glanzvollen St. Moritz die Welt zuhause ist und Glamour zelebriert wird, pflegt man in den Dörfern die ländliche Tradition: mit liebevoll restaurierten Häusern, intakten Dorfkernen und gemütlichen Lokalen.

Audi FIS Ski World Cup St. Moritz 2018

Vom 8. bis 9. Dezember 2018 finden auf der WM-Strecke "Engiadina" im Rahmen des Audi FIS Ski World Cup der Damen ein Super-G und ein Parallelslalom statt. Als einziger Austragungsort weltweit hat St. Moritz fünf alpine Ski Weltmeisterschaften durchgeführt. 1934, 1948, 1974, 2003 und 2017 kämpften die weltbesten Athletinnen und Athleten in der einzigartigen Kulisse der Engadiner Bergwelt um WM-Medaillen. Alpine Skiweltcup-Rennen werden in St. Moritz nach längerer Pause seit 1998 wieder regelmässig ausgetragen. Heute ist der Klassiker St. Moritz ein fixer Termin im Skiweltcup-Kalender der Damen.

Beste Aussichten für Romantiker: zum Sonnenuntergang auf Muottas Muragl

Man sagt, sie sei die Schönste: Die Aussicht von Muottas Muragl über das Engadin ist jedenfalls so einzigartig, dass sie seit jeher Dichter, Denker und Künstler inspiriert – und Geniesser verzaubert. Wer allem widerstehen kann ausser der Versuchung, beginnt mit einer entspannten Fahrt von 1738 auf 2456 Meter über Meer in der ersten Bergbahn Graubündens, berauscht sich ausgiebig am spektakulären Sonnenuntergang und lässt sich schliesslich beim «Mountain Dining» im modernen Panoramarestaurant nach allen Regeln der (Koch-)Kunst verwöhnen. Das Romantik Hotel Muottas Muragl ist ausserdem das erste Plusenergie-Hotel der Alpen: dank effizienter Fotovoltaikanlage zur Stromversorgung (entlang des Bahntrassees), Minergie-Bauweise, solarthermischer Anlage und Wärmepumpenheizung produziert es übers Jahr gesehen mehr Energie als es benötigt. Die genauste Sonnenuhr der Welt findet sich auf Muottas Muragl und ist im Winter eine Monduhr. Während der Vollmondtage wird sie die Zeit auf rund 30 bis 60 Sekunden genau anzeigen und macht sie weltweit zur genauesten ihrer Art. Die Monduhr ist gut 100 Meter oberhalb des Romantik Hotels Muottas Muragl stationiert. Eine Bedienungsanleitung für die Zeitablesung ist im Romantik Hotel Muottas Muragl erhältlich. Überzeugen Sie sich selbst von der Genauigkeit der Uhr – auch wenn beim Anblick des Panoramas die Gefahr besteht, dass Sie sich wünschen, die Zeit bliebe stehen.

+ www.muottas-muragl.ch

Geschichte(n) auf Schritt und Tritt: ein bewegter Rundgang durch St. Moritz

Vor mehr als 150 Jahren lancierte Johannes Badrutt mit seiner legendären Wette den Wintertourismus in der Schweiz. Seither wird St. Moritz von einem innovativen Geist beflügelt, der bis heute an allen Ecken und Enden zu finden ist: Los geht's in St. Moritz Bad, wo Heilquellen seit 3000 Jahren als sprudelnde Energie genutzt werden, vorbei am Olympiastein, der an die ersten Olympischen Spiele in der Schweiz (1928) erinnert und am zugefrorenen See, wo 1906 die ersten Pferderennen auf Schnee ausgetragen wurden. Einmal tief durchatmen, dann geht's hinauf zum Kulm Hotel, wo 1878 das erste elektrische Licht der Schweiz brannte, und weiter zum Cresta Run, wo sich 1884 die ersten tollkühnen Piloten mit ihren Schlitten in die Tiefe stürzten. Parallel dazu windet sich seit 1890 die erste Bobbahn spektakulär Richtung Celerina.

+ www.stmoritz.ch/st-moritz/portrait-anreise/

Glüna Plaina: Nur der Mond weist den Weg

Glüna Plaina steht im Romanischen für Vollmond. Und der macht die himmlischen Hänge der Diavolezza einmal im Monat zur Märchenbühne für Skifahrer und Snowboarder. Was für ein Gefühl, allein im Schein des Mondes, der

mystisch-sanfte Schatten wirft, über die Hänge der Diavolezza zurück ins Tal zu schwingen! Dieses Erlebnis sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen.

+ www.diavolezza.ch/erlebnisse/winter/gluena-plaina/

Wo Genusswelten verschmelzen: Willkommen im Schlemmerparadies

Wo jedes zehnte Restaurant ein Feinschmecker-Zertifikat besitzt (und viele mehr das Zeug dazu hätten), wo für fünf Restaurants insgesamt 6 Michelin-Sterne strahlen, kommen Gourmets garantiert auf ihre Kosten. Das Engadin zelebriert die hohe Kunst des Geniessens auf allen Ebenen. Jeweils einen Michelin-Stern können das Gourmetrestaurant «Da Vittorio St.Moritz» im Carlton Hotel St. Moritz, das Restaurant «Cà d'Oro» im Grand Hotel des Bains Kempinski in St. Moritz, das «IGNIV by Andreas Caminada» im Badrutt's Palace Hotel und das «Talvo by Dalsass» vorweisen. Das «Ecco St. Moritz» im Hotel Giardino Mountain kann hervorragende zwei Michelin-Stern vorweisen.

Insgesamt finden sich in den 12 Dörfern rund 340 Restaurants mit 382 Gault Millau-Punkten und 6 Michelin-Sternen.

+ www.engadin.stmoritz.ch/winter/de/gastronomie/

Die kleine rote Bahn von Welt: Eine Winternachtsreise im «Bernina Express»

Sie ist zweifellos die Attraktivste: Die Albula- und Berninastrecke der Rhätischen Bahn verbindet Nord- und Südeuropa auf derart spektakuläre Weise, dass sie im Sommer 2008 unter UNESCO-Schutz gestellt wurde. Seither rollt die «Kleine Rote» – wie die Rhätische Bahn liebevoll genannt wird – zwischen Thusis und Tirano mitten durchs Welterbe. Und dies besonders malerisch im Winter. Ein Erlebnis der himmlischen Art ist die Vollmondfahrt zur Alp Grüm, wo auf 2091 Metern über Meer ein Gletscherfondue serviert wird. Auf der Rückfahrt nach St. Moritz gehen im Zug die Lichter aus, und klassische Musik erklingt – was für ein Konzertsaal!

+ www.engadin.stmoritz.ch/winter/de/aktivitaeten/bergerlebnis/ausfluege/bahn-fahren/alp-gruem-2091-m-winter/

Ladies and Gentlemen: It's Tea Time

Sie strahlen Grandezza aus und historisch gewachsenen Luxus: Die 5-Sterne-Häuser von Engadin St. Moritz blicken auf eine bewegte Geschichte zurück. Auf eine überaus erfolgreiche übrigens auch. Denn die einzigartige Dichte an Spitzenhotels kommt nicht von ungefähr: Jedes Haus hat seit jeher seinen ganz eigenen Charme und seine ganz spezielle Klientel. Und ist dennoch offen für alle. Wer sich davon überzeugen möchte, braucht nicht Hotelgast zu sein. Man lässt sich einfach in einen der weichen Sessel sinken und verwöhnen. Zum Beispiel zur Tea Time, die hier mit viel Stil, aber unverkrampft zelebriert wird. Im Hotel Waldhaus in Sils wird die Hotelkultur seit 1908 gelebt – inzwischen in der fünften Generation – was auch den Besucher des geschichtsträchtigen Hauses in eine andere Zeit versetzt.

+ www.waldhaus-sils.ch; www.kronenhof.com

Hotel & Skipass

Das Angebot gilt ab der zweiten Übernachtung pro Person und Tag für alle Oberengadiner Bergbahnen und die gesamte Aufenthaltsdauer in Engadin St. Moritz. Mit «Hotel und Skipass» geniessen Schneesportler neben der Hotelübernachtung 88 hochklassig präparierte Pisten, drei Snowparks, eine authentische Natur sowie Zugang zu einer vielfalt an Bergrestaurants. Rund 100 Oberengadiner Hotels aller Kategorien bieten ihren Gästen diesen Service. Die Nutzung des öffentlichen Verkehrs im Oberengadin ist im Angebot mit eingeschlossen. Das Angebot «Hotel und Skipass» gilt während der gesamten Wintersaison vom 20. Oktober 2018 bis 5. Mai 2019.

+ www.engadin.stmoritz.ch/winter/de/hotel-und-skipass/

Nordic Special und Ferienwohnungs-Special
Des Weiteren bietet Engadin St. Moritz vorteilhafte Langlauf- und Ferienwohnungsangebote:
Das «Nordic Special» beinhaltet Hotelübernachtung mit Frühstück, den Loipenpass, die freie Nutzung des öffentlichen Verkehrs im Oberengadin, einen Wachs-Service in einem der teilnehmenden Sportgeschäften sowie Rabatt auf die Leistungen zahlreicher Sportgeschäfte und Langlaufschulen. Eine Ferienwohnung mit zusätzlich 2 – 7 Tage den Loipenpass und die freie Nutzung des öffentlichen Verkehrs im Oberengadin.

+ www.engadin.stmoritz.ch/winter/de/pauschalenliste/nordic-specials/

Snow-Deal
Mit Snow-Deal, dem neuen flexiblen Preismodell der Region Engadin St. Moritz, kauft man den Skipass zum individuell offerierten Tagespreis und bis zu 30% günstiger bei Kauf von 15 Tagen und mehr im Voraus. Die Preise verhalten sich dynamisch ab 45 Franken pro Tag.
+ www.snow-deal.ch

3 Der Sport – Grenzenlose Höhenflüge

Was für eine Bergwelt! Kein Wunder, wurde hier der Wintersport erfunden. Bis heute ist das Engadin Traumziel der Schnee- und Eissportler. Mit vier Hauptgipfeln und 88 Pisten, bis zu 230 Kilometern Loipen und 150 Kilometern Winterwanderwegen begeistert das Engadin, nicht nur Spitzensportler, sondern alle die aktiv etwas erleben möchten in traumhafter Natur.

3.1 Die Schneesportgebiete

Corviglia: das Glanzvolle. Am Hausberg von St. Moritz mit seinem Höhepunkt, dem Piz Nair (3057 m ü. M.), werden neuste Trends zelebriert, Weltcup-Rennen gefahren und Gourmetträume wahr. Auf der Paradiso-Piste (Piste Nr. 1) auf Corviglia steht genussorientiertes Fahren im Zentrum. Ruhezonen für Entspannung sind eingerichtet, ausserdem kann Yoga on Snow selbstständig oder unter fachkundiger Leitung auf der ersten Yoga-Piste der Welt praktiziert werden. Auf der FIS-Piste sorgt der AUDI Ski Run für Weltcupstimmung: Auf dem rund 400 Meter langen, fix eingerichteten Riesenslalomkurs filmen Kameras die Fahrt von Skifahrern und Snowboardern; Lichtschranken messen die Laufzeiten bis auf Hundertstelsekunden genau. Das persönliche Video steht nach dem Lauf zum Download bereit. Ein Originalstarthaus aus dem Weltcup sowie eine Anzeigetafel mit der Angabe, welche Tagesbestzeit es zu schlagen gilt, ermöglichen es, für einmal selbst Weltcupluft zu schnuppern.

Corvatsch: das Sportliche. Direkt mit dem «Hahnensee-Express» zwischen St. Moritz Bad (Station Signalbahn) und Silvaplana Surlej (Station Corvatschbahn) im erreichbar, geraten selbst verwöhnte Skifahrer und Snowboarder auf den Abfahrten von der höchstgelegenen Bergstation der Ostalpen (3303 m ü. M.) ins Schwärmen. Pulverschnee bis im April ist hier die Regel. Nachts lockt der Corvatsch mit der längsten beleuchteten Piste der Schweiz (4.2 km). Die «Snow Night» steht dem Publikum jeden Freitag offen, an allen anderen Tagen kann die Nachtpiste privat gebucht werden. Für Freestyler steht bei der Mittelstation Murtèl einer der grössten Snowparks der Schweiz und die einzige Halfpipe im Engadin. Profis wie Fun-Freestyler finden hier das passende «Obstacle». Wer es gemütlich mag, zieht es auf die Seite Furtschellas. Hier lässt sich die traumhafte Winterlandschaft und der Blick auf die Engadiner Seen in Ruhe geniessen.

Diavolezza: das Dramatische. Im «Festsaal der Alpen» wird ein besonderer Leckerbissen zum 45-minütigen Konditionstest: die 10 Kilometer lange Gletscherabfahrt nach Morteratsch. Und vis-à-vis lockt die legendäre Lagalb mit der anspruchsvollsten Piste im ganzen Engadin. Mit 86 Prozent Gefälle befindet sich hier die steilste Abfahrt in ganz Graubünden.

Pizzet: das Familiäre. Der Hausberg von Zuoz verspricht entspannte Tage für die ganze Familie. Hier carvt man ohne Hektik über breite Hänge. Und geniesst gelassen die Fahrt im Sessellift.

Muottas Muragl: das Romantische. Hier liegt einem fast das ganze Engadin zu Füssen. Besonders imposant ist die Aussicht bei Sonnenuntergang. Muottas Muragl gehört ganz den Wanderern. Und den Rodlern: Eine actionreiche Schlittelbahn führt vom ersten Plusenergie-Hotel der Alpen über 4,6 Kilometer nach Punt Muragl.

Die kleinen Grossartigen. Vor den Toren der malerischen Dörfer öffnen sich wahre Idyllen: ideale Anfängerpisten wie San Spiert in Pontresina, Müsella in La Punt und Bügls in S-chanf. Und sportliche wie Survih in Samedan und Aela in Maloja.

+ www.engadin.stmoritz.ch/winter/de/aktivitaeten/bergerlebnis

3.2 Skiparadies

Rekordverdächtig in jeder Beziehung

Die Infrastruktur lässt keine Wünsche offen, die Schneesicherheit ist sehr hoch und Abwechslung ist garantiert: Skifahren im Engadin bedeutet Winterspass auf höchstem Niveau.

Als die Engadiner Traumpiste schlechthin gilt die legendäre 9 Kilometer lange Abfahrt von Giand'Alva im Skigebiet Corvatsch über den Hahnensee nach St. Moritz Bad. Mit dem Shuttlebus «Hahnensee-Express», der zwischen St. Moritz Bad (Station Signalbahn) und Silvaplana Surlej (Station Corvatschbahn) im verkehrt, kann der Gast bequem und schnell direkt vom Skigebiet Corvatsch nach Corviglia und umgekehrt wechseln. Zusammen mit den anderen Buslinien fährt so alle 10 Minuten ein Bus. Wer die Herausforderung sucht, hält sich an die schwierigen schwarzen Pisten, die auf insgesamt 35 Kilometern die Herzen von sehr geübten Fahrern höher schlagen lassen. Wer's gern gemütlich nimmt, kurvt locker über die Paradiso-Piste (Piste Nr. 1), wo genussorientiertes Fahren im Zentrum steht. Eine besondere Herausforderung: die Gletscherabfahrt Diavolezza. Das 10 Kilometer lange Skierlebnis führt durch eine Wildnis aus Schnee und Eis.

+ Repo-Tipp: Den ganzen Tag auf den Brettern, aber keine Piste zweimal – das ist im Engadin locker möglich. Skiguide Christine Salis führt Sie von einem Highlight zum andern. (Kontakt: Engadin St. Moritz, pr@estm.ch)

3.2.1 White Carpet

Ab auf die Piste bei Sonnenaufgang

Wer als erster die frisch präparierten Pisten runter flitzen will, muss früh aufstehen: Um Punkt 7.45 Uhr starten die Bergbahnen und bringen Snowboarder und Skifahrer in der ganzen Region auf die Höhe.

«White Carpet» nennt sich der Extra-Spass, der nichts extra kostet – ausser einem bisschen Selbstdisziplin beim Aufstehen. Und einmal im Monat wird die Nacht auf der Piste zum Tag. Der Vollmond (Glüna Plaina) macht die himmlischen Hänge der Diavolezza zur Märchenbühne für Skifahrer und Snowboarder.

+ www.engadin.stmoritz.ch/winter/de/aktivitaeten/sport/ski-snowboard/corviglia-skifahren/white-carpet/

+ Repo-Tipp: Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung – aber auch ziemlich einsam, wenn man dann bereits auf dem Gipfel steht. Bergbahn-Mitarbeiter Reto Bieri ist fast den ganzen Winter der erste am Berg. Und bleibt dort oft lange allein, was ganz schön unheimlich sein kann. (Kontakt: Engadin St. Moritz, pr@estm.ch)

3.2.2 Alpenfest

«Snow Night» auf dem Corvatsch

Jede Freitagnacht steht der Corvatsch im «Scheinwerferlicht» und öffnet ab 19 Uhr die längste beleuchtete Piste der Schweiz (4.2 Kilometer). Die Snow Night dauert im Dezember und Januar bis 01.00 Uhr, von Februar bis April sogar bis 02.00 Uhr. Nach dem nächtlichen Skischwingen bleibt darum genug Zeit für Hüftschwünge in der legendären Hossa Bar. Und damit jeder sicher nach Hause kommt, fahren Nachtbusse stündlich in alle Richtungen. Die Snow Night Corvatsch kann auch privat gebucht werden – die ganze Woche ausser freitags.

+ www.corvatsch.ch/erlebnisse/winter

+ Repo-Tipp: Pistenkontrolle muss sein. Begleiten Sie unsere Patrouille von Pistenbar zu Pistenbar und erleben Sie, was es für einen reibungslosen Ablauf der «Snow Night» alles braucht. (Kontakt: Corvatsch AG, T +41 81 838 73 73, media@corvatsch.ch, www.corvatsch.ch)

3.2.3 Hotel & Skipass

Der Skipass für CHF 38.- pro Person und Tag

Wenn es um Pionierleistungen geht, war Engadin St. Moritz schon immer ganz vorne mit dabei: 1864 wurde hier der Wintertourismus geboren. 1878 ging hier das erste elektrische Licht der Schweiz an. 1929 eröffnete hier die erste Skischule der Schweiz. Und diesen Winter begeistern die Hoteliers des Engadins ihre Gäste diesen Winter wieder mit einem einzigartigen Angebot. **Wer mehr als eine Nacht in einem Hotel bucht, welches den «Hotelskipass» anbietet, erhält den Skipass für CHF 38.-** Das Angebot gilt pro Person und Tag für alle Oberengadiner Bergbahnen und die gesamte Aufenthaltsdauer in Engadin St. Moritz. Rund 100 Oberengadiner Hotels aller Kategorien bieten ihren Gästen diesen Service. Die Nutzung des öffentlichen Verkehrs im Oberengadin ist im Angebot mit eingeschlossen. Das Angebot «Hotel und Skipass» gilt während der gesamten Wintersaison vom 20. Oktober 2018 bis 5. Mai 2019.

+ www.engadin.stmoritz.ch/hotelundskipass

3.2.4 Snow Deal - wer früh bucht, profitiert!

Mit Snow-Deal, dem neuen flexiblen Preismodell der Region Engadin
St. Moritz, kauft man den Skipass zum individuell offerierten Tagespreis und bis zu 30% günstiger bei Kauf von 15 Tagen und mehr im Voraus. Die Preise verhalten sich dynamisch ab 45 Franken pro Tag.

+ www.snow-deal.ch

3.3 Langlaufloipen

Auf der richtigen Spur

Bis zu 230 Kilometer fantastische Loipen: Das Langlaufnetz im Engadin ist ebenso dicht wie abwechslungsreich. Dazu gehören die 42 berühmtesten Kilometer der Schweiz: die Marathonstrecke zwischen Maloja und S-chanf.

15 Loipenmaschinen sind täglich frühmorgens oder spätabends unterwegs, um perfekte Bedingungen zu schaffen. Und dies bis weit in die märchenhaften Seitentäler wie das Val Fex und das Val Roseg, wo bis auf eine kleine Skating-Runde im Val Roseg nur im klassischen Stil gelaufen werden kann. Als Langlauf-Hochburg präsentiert sich beispielsweise der Flecken S-chanf, der Zielort des Engadin Skimarathons ist.

+ www.engadin.stmoritz.ch/langlauf

+ Repo-Tipp: Weit und breit. 12 km lang ist die Strecke quer über Silser-, Silvaplaner- und Champfèrersee zwischen Maloja und St. Moritz. (Kontakt: Loipen Engadin St. Moritz, loipen@engadin-skimarathon.ch)

3.4 Winteraction

Eine geballte Ladung Nervenkitzel

Manchmal muss es einfach ein bisschen mehr sein. Mehr Adrenalin etwa. Einen gehörigen Schub garantiert die Taxifahrt auf der weltweit einzigen Bob-Natureisbahn. Der Viererbob schafft die 1700 Meter lange Strecke in gerade mal 80 Sekunden. Nicht ganz so schnell, aber deutlich höher hinaus geht's beim Snowkiten. Das luftige Vergnügen hatte seinen Ursprung auf dem Silvaplanersee, bevor es weltweit Karriere machte. Das Prinzip ist einfach: Man lässt sich auf Skiern oder Board vom Drachen über den See ziehen – und hebt ganz einfach ab. Ein mindestens so kaltes Abenteuer

verspricht die Eiskletterschlucht Pontresina. Die Routen in allen Schwierigkeitsgraden sind bis zu vierzig Meter hoch und bestehen aus Eisfällen und Felsen. Die Eiswände werden jeden Winter von der Bergsteigerschule Pontresina in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pontresina technisch erzeugt. Die eisige Kletteraction steht jeweils von Mitte Dezember bis Mitte März – Adrenalin pur!

+ www.bobclub-stmoritz.ch; www.kitesailing.ch; www.govertical.ch;

+ www.bergsteiger-pontresina.ch/

+ Repo-Tipp: Wenn ab 13.00 Uhr der Malojawind einsetzt, gibt es auf dem weiten Silvaplanersee kein Halten mehr: Lassen Sie sich von Yannick Galbinec, Geschäftsführer der Kite-Schule in die Kunst des Snowkitens einführen. (Kontakt: Yannick Galbinec, info@kitesailing.ch)

4 Die Berge – Hochkarätige Erlebnisse

Das Engadin besteht nicht nur aus Pisten, Loipen und Bahnen, die Gipfel rundherum bieten weit mehr als sportliche Herausforderungen. Sie bilden den natürlichen Rahmen für eine Welt voller Magie. Und die Kulisse für sagenhafte Geschichten, die man hier auf Schritt und Tritt erlebt: märchenhaft auf einer Kutschenfahrt ins Val Bever, mystisch auf einem Spaziergang durch den Stazerwald, sagenhaft auf der Alp Morteratsch.

4.1 Wunderbahn

Eine Winterreise im «Bernina Express»

Sie ist zweifellos die Schönste: Die Albula- und Berninastrecke der Rhätischen Bahn verbindet Nord- und Südeuropa auf derart spektakuläre Weise, dass sie 2008 unter UNESCO-Schutz gestellt wurde.

Seither rollt die «Kleine Rote» – wie die Rhätische Bahn liebevoll genannt wird – zwischen Thusis und Tirano mitten durchs Welterbe. Und dies besonders malerisch im Winter: In eleganten Kehren erobert der «Bernina Express» seit hundert Jahren die Passhöhe, zieht vorbei an Gletschern und pittoresken Landschaften aus Schnee und Eis und landet schliesslich in Tirano. Hier schnuppern die Passagiere bei milden Temperaturen eine würzige Prise Italianità, bevor sie zurückkehren ins tief verschneite Engadin.

+ www.engadin.stmoritz.ch/winter/de/aktivitaeten/bergerlebnis/ausfluege/bahn-fahren/bernina-express/

+ Repo-Tipp: So weltgewandt sich die «Kleine Rote» gibt – daheim ist sie in Samedan. Hier wird sie gehegt und gepflegt. Unter anderem von Gian Pinggera, der einiges zu berichten hat. (Kontakt: Rhätische Bahn, Yvonne Dünser, y.duenser@rhb.ch)

+ Repo-Tipp: Luzius Oberer ist Kondukteur (Schaffner) auf der «Bernina-Express»-Strecke und hat dabei so manches erlebt. Wer ihn begleitet, kann etwas erleben. (Kontakt: Rhätische Bahn, Yvonne Dünser, y.duenser@rhb.ch)

4.2 Pferdeschlitten

Auf einsamen Pfaden

Kein Gefährt passt besser in die Idylle als der Pferdeschlitten. Ob auf wilden Wegen ins Fextal oder zum Tor des Nationalparks in S-chanf – das Engadin ist ein Paradies für Romantiker.

Ein paar wenige PS reichen, und schon sind Sie - warm eingepackt in dicke Felle - gemütlich unterwegs zum Hotel Roseg Gletscher im Val Roseg. Natürlich könnte man den sieben Kilometer langen Weg auch zu Fuss gehen, aber ein bisschen Romantik passt doch ganz gut zum Winterzauber des Val Roseg, wo Sie eine einmalige Sicht auf die umliegenden Gletscher und schneebedeckten Gipfel des imposanten Bernina-Massivs geniessen. Übrigens: Das grosse Dessertbuffet des Restaurants Roseg Gletscher gilt ganz allgemein als unwiderstehlich.

+ www.engadin-kutschen.ch; www.engadin.stmoritz.ch; www.stalla-costa.ch

+ Repo-Tipp: Helfen Sie dem Kutscher Werner Wohlwend, die Pferde für den Tag bereit zu machen. Und erfahren Sie, was man mit den Touristen so alles erlebt, den tiefen, schönen Winter lang. (Kontakt: Werner Wohlwend, info@engadin-reiten.ch)

4.3 «Mountain Dining»

Geniessen auf Muottas Muragl

Zwischen der endlos weissen Ebene und dem siebten Himmel klettert die älteste Bergbahn Graubündens ins Paradies: auf den Schlittel- und Winterwanderberg Muottas Muragl mit seiner atemberaubenden Weitsicht über das zugefrorene Seenplateau und das halbe Oberengadin.

Und wer bei Einbruch der Dämmerung ob so viel Schönheit Appetit auf mehr bekommt, bestellt beim «Mountain Dining» im modernen Berggasthaus ein Gourmetmenü.

+ www.muottas-muragl.ch

+ Repo-Tipp: Das Romantik Hotel Muottas Muragl ist das erste Plusenergie-Hotel der Alpen: Es produziert übers Jahr gesehen mehr Energie als es benötigt. Eine ziemlich komplizierte Geschichte, die der verantwortliche Architekt, Gian Fanzun, mit einfachen Worten zu erklären versteht. (Kontakt: info@mountains.ch)

4.4 Winterwandern

Auf leisen Sohlen durch die Natur

150 Kilometer Winterwanderwege locken unter fast immer blauem Himmel – über die gefrorenen drei Seen, in die geheimnisvollen Seitentäler oder mit Schneeschuhen auf sieben ausgeschilderten Routen quer durch die Winterwunderwelt.

Ein Hauch von Wintermärchen liegt im Engadin selbst über Orten wie Silvaplana, das sich zum Treffpunkt der Action-Sportler gemausert hat. Obwohl Silvaplana als «Base Camp» fürs Abenteuer Corvatsch gilt, hat es auch seine ruhigen Seiten – mit einer fast unwirklich schönen Landschaft mit weiten, zugefrorenen Seen, von Schnee überzuckerten Wäldern, stillen Wanderwegen und prächtigen Loipen inmitten der mystischen Engadiner Bergwelt. Ebenso traumhaft präsentiert sich Madulain, wo sich hervorragend präparierte Winterwanderwege breit machen, besonders aussichtsreich jener zur Ruine Guardaval, der grössten Burganlage des Oberengadins. Und vollends zur Ruhe kommt, wer von Bever ins vier Kilometer entfernte Spinas stapft, zum Südportal des Albula-Eisenbahntunnels. Hier ist der Weg wirklich das Ziel.

+ www.engadin.stmoritz.ch/winter/de/aktivitaeten/bergerlebnis/winterwandern/

+ Repo-Tipp: Wandern Sie mit Revierförster entlang der Naturschutzgebiete, lassen Sie sich die Spuren erklären und entdecken Sie mit etwas Glück Wildtiere, die sich hier noch ganz natürlich bewegen. (Kontakt: forst@silvaplana.ch)

4.5 Badewelten

Wasserspass auf allen Ebenen

Das Ovaverva Hallenbad, Spa & Sportzentrum St. Moritz ist DIE Quelle für Power, Spass und Wohlbefinden in St. Moritz. Der erste Stock lässt mit einem 25-Meter-Becken, Aussenbecken, Sonnenterrasse, Sprungbecken, einem separaten Lernschwimmbecken, einem Plansch- und Spritzbereich sowie einem Funtower mit drei Wasserrutschen keine Wünsche offen für Schwimmfreudige und Familien mit Kindern. Der zweite Stock zelebriert feinstes Wellness mit Aussicht auf die Engadiner Bergwelt. Ob Kneipp- oder Dampfbad, Damen-Spa und gemischter Spa mit Biosauna, finnischer Sauna und Salzruheraum oder grosszügige Ruhe- und Massagezonen: Das Ovaverva Hallenbad macht Badeträume wahr. Das Sportzentrum im Untergeschoss besteht aus einem Sport-Shop mit einem umfassenden Angebot an Outdoormaterial sowie dem Fitnesscenter «Gut Training St. Moritz». Neben den neuesten Fitnessgeräten werden hier Groupfitness, Leistungsdiagnostik, Beratung und Personal Training geboten. Im Ovaverva befindet sich zudem ein grosses Bistro mit zahlreichen Innen- und Aussenplätzen.

Das Mineralbad & Spa Samedan ist das erste «vertikale» Mineralbad der Schweiz. Über drei Geschosse durchwandert der Gast in der stimmungsvollen Architektur von Miller & Maranta ein Labyrinth aus Bade- und Dampfräumen. Los geht's im Bergbad im Untergeschoss, von wo aus man sich stilvoll nach oben badet und dabei jederzeit den vollen Durchblick hat: in andere Räume und Badelandschaften zum Beispiel, auf den Kirchturm von Samedan oder die wunderbare Engadiner Bergwelt. Als ständige Begleiter sorgen Lichtspiele im ganzen Bad für ein märchenhaftes Ambiente.

Aber auch anderswo lässt es sich gut entspannen. Etwa im Bellavita Erlebnisbad und Spa in Pontresina, dem exklusiven Wassererlebnis der alpinen Art.

+ www.ovaverva.ch ; www.mineralbad-samedan.ch; www.pontresina-bellavita.ch

4.6 Familienferien

Entspannte Bergerlebnisse für grosse und kleine Skihasen

Das Rezept für gelungene Familienferien? Man nehme einen Ort mit Charme, spicke ihn mit einer gehörigen Prise familienfreundlicher Infrastruktur und setze ihn mitten hinein in eine ursprüngliche Bergwelt.

In Maloja beispielsweise können schon die Kleinsten die sonnenverwöhnten Hänge bezwingen. Der Pinocchio- und Ponyskilift für Kinder macht die ersten Versuche auf den Brettern, die die Welt bedeuten, erfolgreich. Und falls das ausgelassene Spielen hungrige Mäuler zur Folge hat – kein Problem: Der Pizza-Backkurs für Kinder ist über die Tourist Information buchbar.

Die Kinder-Skiwelt in Pontresina ist nur ein weiteres Beispiel der vielfältigen Angebote für die ganz jungen Gäste. In erster Linie aber ist es überall die ursprüngliche Winterwelt, die Familien in ihren Bann zieht und in der sich alle so richtig austoben können. Ganz natürlich eben.

+ www.engadin.stmoritz.ch; www.engadin.stmoritz.ch/maloja; www.engadin.stmoritz.ch/lapunt;
+ www.engadin.stmoritz.ch/zuoz

+ Repo-Tipp: Das Engadin ist dank zahlreichen Eisplätzen ein Himmelreich für Eisprinzessinnen, angehende Hockeyprofis oder Curler. Roman Laudenbacher ist der Herr des Eises in La Punt Chamues-ch. Lassen Sie sich von ihm aufs Glatteis führen und erfahren Sie, welche Geschichten er mit den kleinen und grossen Eisprinzen und -prinzessinnen erlebt hat. (Kontakt: Roman Laudenbacher, M +41 79 290 63 34)

5 Archaische Natur – Phänomenale Ursprünglichkeit

Rucksack packen und raus ins Freie! Etwa auf Schneeschuhen von La Punt zur Alp Müsella, wo einem das ganze Tal zu Füssen liegt. Doch egal wo: das Engadin ist ein Synonym für unberührte Natur, stille Orte und traumhafte Lichtspiele. Maler, Fotografen, Literaten und Meteorologen sind fasziniert davon. Aber auch als Besucher geniesst man diese Klarheit, die Weitsicht und die Luft, die wie gefiltert scheint – und bei tiefen Temperaturen im Sonnenlicht kristallen glitzert. Einfach berauschend.

5.1 Naturphänomen

Schneekristalle

Die Kombination aus Kälte, trockener Luft und Schnee bringt im Engadin alles zum Funkeln. An besonders kalten, sonnigen Tagen scheint die Luft voll Milliarden kleiner Diamanten, die im Sonnenlicht glitzern.

5.2 Winterwandern

Natur pur zu Fuss

Die beste Art, das Wunder der Natur zu erfahren, ist immer noch, sie zu erwandern. Am dichtesten ist das Netz zwischen St. Moritz und Bever. Winterwanderer finden hier vom kinderwagentauglichen Spazierweg bis zum einfachen Waldpfad alles, was das Herz begehrt. Wunderbar die zauberhaften Wege in die Seitentäler Roseg oder Bever. Schier endlos die idyllischen Pfade durch die Ebene der unteren Talseite. Und auf dem Philosophenweg auf Muottas Muragl gibt’s neben der fantastischen Naturkulisse auch noch Anregungen, über die Aussicht zu philosophieren. Das Naturerlebnis zu Fuss ist einzigartig und deshalb auch gut ausgeschildert, denn verlieren soll man sich nur im Glück, nicht in der Landschaft.

5.3 Nationalpark

Die Natur im Winterschlaf

Eine der ganz grossen Attraktionen ist der 170 Quadratkilometer grosse, einzige schweizerische Nationalpark, das grösste Naturschutzgebiet des Landes, der im Jahre 1914 gegründet wurde. Er bietet einen unvergleichlichen Reichtum an Alpentieren und -pflanzen in unberührter, wilder Gebirgslandschaft. Dass bereits vor hundert Jahren die Wichtigkeit des Naturschutzes erkannt wurde, zeugt einmal mehr von Visionären und Pioniergeist, die im Hochtal der Alpen lange Tradition feiern.

Im Winter liegt der Nationalpark allerdings unter einer tiefen Schneedecke. Da trifft es sich hervorragend, dass das Besucherzentrum in Zernez mit seiner fantastischen multimedialen Ausstellung auch im Winter geöffnet ist und den Nationalpark erlebbar macht.

+ www.nationalpark.ch; www.nationalpark.ch/de/besuchen/nationalparkzentrum

6 Kultur & Geschichte – Gelebte Tradition

Was eine lange Geschichte hat, braucht kein alter Zopf zu sein. Jedenfalls nicht im Engadin, wo Kultur und Tradition ganz selbstverständlich gelebt werden. Davon zeugen die schmucken Engadiner Häuser ebenso wie die alten Bräuche vom Chalandamarz bis zur Schlitteda. Und in den Küchen der Restaurants wird immer noch auf die Teller gezaubert, was schon Grossmutter auftischte – bodenständige Köstlichkeiten aus heimischen Zutaten. Dass man hier eine Sprache spricht, die wie exotische Musik klingt, macht das Hochtal besonders charmant.

6.1 Schöner Wohnen

Fast wie im Freilichtmuseum

Wuchtige Steinmauern, kunstvolle Sgraffitos, tiefe Fensterfluchten, ein Erker und zwei Eingangstore: So präsentiert sich das typische Engadiner Haus. Im Oberengadin werden sie mit besonderer Liebe gehegt und gepflegt.

Majestätisch thronen sie beispielsweise in La Punt Chamues-ch: reich verzierte Bauernhöfe und herrschaftliche Patrizierhäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die Albertini-Häuser mit ihren reich verzierten Fassaden zur Strasse oder das imposante Haus Sandoz mit der hallenartigen Durchfahrt in der Gebäudemitte. Auch im beschaulichen Bever, im Herzen des Engadiner Hochtals, macht die Zeit eine Pause: Schmale Gässchen führen durch die Architekturgeschichte, vorbei an verwunschenen Ecken, schiefen Mauern und tief in die Fassaden eingelassenen Fensterchen. Hier ist alles Geschichte – nur nicht verstaubt, sondern bis heute gelebt. So wie in Zuoz, von dem gerne behauptet wird, es besitze den schönsten historischen Dorfkern überhaupt. Oder in Pontresina, wo sich unter die traditionellen Engadiner Häuser auch eine Reihe historischer Hotels aus der Belle Epoque reihen – eine weitere Geschichte, die sich zu erzählen lohnt. Auch im «La Tuor» in Samedan kann man einen Blick zurück werfen: Der mittelalterliche Wohnturm ist saniert und zu einer Kulturstätte ausgebaut worden.

+ www.engadin.stmoritz.ch/lapunt; www.engadin.stmoritz.ch/bever; www.engadin.stmoritz.ch/zuoz; www.engadin.stmoritz.ch/pontresina; www.engadin.stmoritz.ch/samedan

+ Repo-Tipp: Er ist so voller Energie, dass er selbst jahrhundertealte Geschichte locker zum Leben erweckt: Alfons Clalüna führt regelmässig Besucher durch die Chesa Planta von Samedan, wo Engadiner Wohnkultur zelebriert wird. (Kontakt: Elisabeth Schmid, T +41 81 852 12 72)

6.2 Lebensart

Rätoromanisch: Zu Sprache gewordener Charme

Wenn Einheimische beim Bäcker einkaufen, geht auch für den Besucher die Sonne auf: Das Rätoromanische klingt wie Licht-getränktes Italienisch.

Etwa im Flecken S-chanf, wo von 700 Einwohnern jeder Zweite Rätoromanisch spricht. Ein intakter historischer Dorfkern, der einen unwiderstehlichen, ursprünglichen Charme ausstrahlt, und eine Kultur, die sich noch ganz auf ihre romanischen Wurzeln besinnt, zeugen vom unverkrampften Traditionsbewusstsein der Bewohner. Engadiner Lebensart wird hier nicht zelebriert, sondern ganz alltäglich gelebt. Wie überall im Engadin, wo die Tal-Kultur besonders lebendig ist: mit einer Lokalzeitung, die in zwei Sprachen erscheint, Bräuchen wie «Chalandamarz» und «Schlitteda», Sgraffito-Kunst an den Hausfassaden und kulinarischen Spezialitäten wie die Engadiner Nusstorte, Gerstensuppe, Capuns (Krautwickel), Maluns (Kartoffelgericht) und Pizzoccheri (Pastagericht).

+ Repo-Tipp: Verband von 11 romanischen Sprach- und Kulturvereinen: www.liarumantscha.ch

+ Repo-Tipp: Renato Giovanoli, Bündner Urgestein und Metzgermeister, stellt auf Alp Pila traditionellen Salsiz, Salami, Bündnerfleisch und Schinken her und verkauft die Spezialitäten ab Hof. Was das Geheimnis seines Erfolgs ist, verrät er – vielleicht. (Kontakt: Renato Giovanoli, T +41 81 824 31 13)

+ Repo-Tipp: Nicolò Bass von der Lokalzeitung «Engadiner Post» ist verantwortlich für deren rätoromanischen Teil «Posta Ladina». Er erzählt gerne, weshalb sich der Aufwand, einen rätoromanischen Zeitungsteil zu produzieren, in

jeder Beziehung auszahlt und warum das Engadin auch in Zukunft von seiner Zweisprachigkeit leben wird. (Kontakt: Engadiner Post, postaladina@engadinerpost.ch; www.engadinerpost.ch/posta-ladina)

6.3 Inspirationsquelle

Von Natur aus kreativ

Schriftsteller wie Nietzsche, Künstler wie Beuys und Musiker wie David Bowie liessen sich von der fantastischen Weite und dem zauberhaften Licht inspirieren und trugen dazu bei, dass das Engadin heute als wahre Quelle der Inspiration gilt.

Ein «Energiebündel» der besonderen Art ist das verträumte Sils. Während Gäste aus aller Welt auch den Luxus und die Diskretion im geschichtsträchtigen Hotel Waldhaus schätzen, bezeichnen die Einheimischen ihre Gemeinde nicht ohne Stolz und mit gutem Grund als Kraftort. Denn hier wurden besonders hohe «Boviswerte» gemessen: In und um Sils gibt es nachweislich mehr feinstoffliche (Lebens-)Energie. Aber auch im nahen Maloja zog das faszinierende Spiel von Licht und Schatten immer auch die Künstler an. Giovanni Segantini hat sich das Dorf als letzte Heimat und Sujet für viele Naturbilder ausgesucht. Auch Giovanni Giacometti wirkte hier, der Vater von Alberto Giacometti. Ihr Geist inspiriert heute noch zu Ausstellungen, Lesungen und Konzerten.

+ www.engadin.stmoritz.ch/sils; www.engadin.stmoritz.ch/maloja

+ Repo-Tipp: Segantinis St. Moritz. Giovanni Segantini gilt als berühmtester Engadin-Maler: Als eine Art Gedenkstätte wurde ihm 1908 ein Museum gebaut, das heute die weltweit umfassendste Werkschau birgt. (Kontakt: Segantini Museum, www.segantini-museum.ch)

+ Repo-Tipp: Geschichte(n) erleben, wo der grosse Dichter und Denker sich zuhause fühlte: Das Nietzsche-Haus in Sils beherbergt neben einer Dauerausstellung zu Nietzsche auch Wechselausstellungen moderner Kunst und bietet Kulturschaffenden (Wohn-)Raum für Inspiration. Was daraus entstehen kann, erklärt die wissenschaftliche Mitarbeiterin Mirella Carbone. (Kontakt: www.kubus-sils.ch; www.nietzschehaus.ch)

6.4 Brauchtum

Geisteraustreiber und Turteltauben

Wie einst «Schellenursli» mit Glockengeläut um den Dorfbrunnen oder mit dem Pferdeschlitten auf Brautschau: Das alte Brauchtum ist im Engadin erstaunlich lebendig. Und mobilisiert selbst die Jugend im Tal.

Ursprünglich ein Fest der Ledigen ist die «Schlitteda» heute ein Spass für die ganze «Giuventüna», die Dorfjugend, und hat sich zu einem jener Dorffeste gewandelt, die erst in den frühen Morgenstunden enden. Zum Auftakt holt jeder Junge (natürlich in Engadiner Tracht) das Mädchen seiner Wahl zuhause ab und kutschiert sie im Pferdeschlitten dorthin, wo‘s Glühwein zum Aufwärmen gibt. Auf der Rückfahrt ins Dorf wird heftig geturtelt, und danach ebenso gefeiert. Dann allerdings wieder alle miteinander, und Gäste sind herzlich willkommen.

Ebenso beliebt ist bis heute der «Chalandamarz», der zwar in jedem Dorf anders, aber mit derselben Leidenschaft vorbereitet und gefeiert wird. Immer am 1. März macht sich die Engadiner Schülerschaft früh morgens auf den Weg, um – geschmückt mit Papierrosen und umgehängten Kuhglocken – die Wintergeister zu vertreiben oder die Frühlingsgeister unter der Schneedecke zu wecken. Das hat schon Alois Carigiet im berühmten Kinderbuch «Schellenursli» beschrieben.

+ www.engadin.stmoritz.ch/winter/de/aktivitaeten/engadiner-lebensart/tradition-brauchtum/

+ Repo-Tipp: Er organisiert die Schlitteda in Silvaplana und ist natürlich jedes Jahr selbst mit dabei: Marco Murbach zelebriert mit seiner Frau Jahr für Jahr den alten Engadiner Brauch. Welche Paare sich schon auf dem Schlitten kennen- und lieben gelernt haben und was sonst noch alles zur Schlitteda gehört erzählt er gerne. (Kontakt: Engadin St. Moritz, pr@estm.ch)

6.5 Kulinarische Köstlichkeiten

So schmeckt das Engadin

Nusstorte und Hirschsalsiz sind die wohl berühmtesten kulinarischen Exportschlager des Engadins. Aber längst nicht die einzigen lokalen Köstlichkeiten, die eine Sünde Wert sind. Oder zwei.

Capuns, Maluns, Pizzoccheri und Plain in Pigna: Was klingt wie Musik, muss auch himmlisch schmecken. Die Engadiner Spezialitäten, meist aus den lokalen Zutaten wie Kartoffeln, Mais, Gemüse und Speck zubereitet, werden zwar überall anders, aber garantiert mit Liebe, Lust und Leidenschaft serviert. In einem traditionellen «Arvenstübli» fühlt man sich dabei wie auf einer kulinarischen Zeitreise - in den siebten Feinschmeckerhimmel. Die besten Pizzoccheri, so heisst es, werden im «Ospizio Bernina» auf dem Berninapass aufgetischt. Für Wild und Capuns geht man ins «Bellavista» nach Silvaplana-Surlej. Und mehr lokale Spezialitäten als in der «Dorta» in Zuoz stehen wohl nirgends auf der Karte.

+www.bernina-hospiz.ch; www.bellavista.ch; www.dorta.ch; www.stmoritz.ch/lifestyle/restaurants-cafes/

+ Repo-Tipp: Bernhard Kleger verwöhnt seine Gäste im «Bellavista» mit Wild aus der eigenen Jagd. Schauen Sie ihm in den Kochtopf und erfahren Sie, was er im Wald und in der Küche schon alles erlebt hat. (Kontakt: Restaurant Bellavista, Bernhard Kleger, info@bellavista.ch; www.bellavista.ch/)

7 Top Events Winter 2018/19

Der Winter im Engadin bietet Ihnen sportliche und kulturelle Ereignisse auf Weltklasse-Niveau.

Dezember 2018

01.12. - 02.12.2018	Ski Test auf Corviglia
08.12. – 09.12.2018	Audi FIS Ski World Cup St. Moritz 2018
28. - 30.12.2018	Sinfonia Engiadina
29. – 30.12.2018	Schweizermeisterschaft im Bob

Januar 2019

11.01. – 19.01.2019	St. Moritz Gourmet Festival 2019
13.01. – 20.01.2019	Concours Hippique St. Moritz auf Schnee
17.01. – 19.01.2019	WinterRAID
18.01. – 20.01.2019	«Out of the Blues» Festival
19.01.2019	La Diagonela - Ski Classics & La Pachifica
22.01. – 27.01.2019	BMW IBSF Weltcup Bob & Skeleton
25.01 - 27.01.2019	Snow Polo World Cup St. Moritz
26.01. – 27.01.2018	40. Engadin Snow Golf Cup

Februar 2019

31.01. – 03.02.2019	Engadinsnow by Dakine
11.02. – 15.02.2019	IBSF Para-Sport Weltcup Monobob & Skeleton
03./10./17.02.2019	White Turf St. Moritz - internationale Pferderennen auf Schnee seit 1907
14.-16.02.2019	Cricket on Ice

März 2019

29.03. – 30.03.2019	Freeski World Cup Corvatsch
03.03.2019	Frauenlauf Engadin Skimarathon
10.03.2019	Engadin Skimarathon und Halbmarathon
09.04 - 13.04.2019	Swiss Freestyle Championships

8 Ihr Kontakt für Medienanfragen

Engadin St. Moritz
PR Marke Engadin
Via San Gian 30
CH- 7500 St. Moritz
+41 81 830 08 01
pr@estm.ch
www.engadin.stmoritz.ch/media

Engadin St. Moritz Tourismus AG auf Social Media

Facebook.com/engadinstmoritz

Twitter.com/engadinstmoritz

Instagram.com/engadin.stmoritz/

Youtube.com/engadinstmoritz

Medienmitteilungen, Basisinformationen, Facts & Figures

Aktuelle Medieninformationen zum Downloaden: www.engadin.stmoritz.ch/media

Bildmaterial

Bilder in Magazinqualität zur redaktionellen Verwendung aus den Bereichen Ferien, Sport, Lifestyle und Landschaft erhalten Sie online unter:

www.swiss-image.ch

user: engadinstmoritzag
passwort: palue

Die Verwendung der Bilder ist ausschliesslich für redaktionelle Zwecke gestattet. Die kommerzielle Nutzung der Bilder (z.B. für Prospekte, Plakate, etc.) ist ohne Rücksprache mit uns nicht gestattet. Ausserdem gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von Swiss Image. www.swiss-image.ch > Copyright.

Bitte erbringen Sie folgenden Bildnachweis: swiss-image.ch/(Name des Fotografen)